

AZB
8117 Fällanden

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal personal

89. Delegiertenversammlung von swissPersona in Luzern

Fünf Ehrungen und zwei neue Ehrenmitglieder als emotionaler Höhepunkt



Fünf Ehrungen: (von links) Kurt Pedolin, Alex Hofmann, Urs Hitz, Fritz Bärfuss, Roland Meier.

(Bilder: Beat Wenzinger)

Die Sachgeschäfte an der 89. Delegiertenversammlung von swissPersona gingen sachlich und mit grosser Zustimmung der Delegierten über die Bühne – unter anderem wurden drei Chargen im Zentralvorstand neu besetzt. Für das emotionale Highlight sorgte die Wahl von zwei neuen Ehrenmitgliedern sowie die Ehrung von fünf «swissPersona-Schwergewichten».

Urs Degen, Präsident der Sektion Luzern und OK-Präsident, eröffnete die Versammlung und hiess alle Anwesenden herzlich willkommen in den

Räumlichkeiten des Armee Ausbildungszentrum Luzern AAL. In der Eröffnungsansprache ging swissPersona Zentralpräsident Mar-

kus Meyer auf die grossen Veränderungen in der Armee in den Bereichen Ausrüstung und Material in den vergangenen 15 Jahren ein. Davor gab es während 35 Jahren die Armee 61 – mit gleichen Strukturen und gleichem Material. «Noch markanter sind die Änderungen im Umfeld der Armee, man hat ihr kontinuierlich die Mittel entzogen und eine Reform folgte der nächsten», sagte Meyer weiter. «Der Stellenwert der Schweizer Armee in der Bevölke-

rung hat stark abgenommen – doch wir sind uns einig, wir brauchen eine Armee», betonte der Zentralpräsident mit Nachdruck. Er forderte die Politiker auf, Antworten zum zukünftigen Gesicht der Armee zu liefern.



Zentralpräsident Markus Meyer.

Zahlreiche Veränderungen gab es in der Vergangenheit auch bei swissPersona. «swissPersona musste auf die Veränderungen in Armee und Gesellschaft reagieren – wir haben die Strukturen angepasst, letztmals vor wenigen Woche mit der Neugründung der Sektion Othmarsingen», verkündete Meyer mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

Kadernachwuchs in der Armee

Brigadier Daniel Moccand sieht eine der grossen Herausforderungen der Armee in den nächsten Jahren in der Behebung des akuten Mangels an Kadernachwuchs. Die «Höhere Kaderausildung der Armee HKA» in Luzern soll dazu ein wichtiges Werkzeug sein. In einem Kurzrefe-

Markus Meyer,
Zentralpräsident swissPersona

dere Pensionskassenkommission auf die Idee kommen, es der PK Georg Fischer nachzumachen.

Das ist gefährlich. Hier muss die Politik aktiv werden. Denn sichere Renten, das muss auch weiterhin gelten. Das sind wir unseren pensionierten Kolleginnen und Kollegen schuldig.

Herzliche Grüsse
swissPersona
Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident

Die Ecke des Präsidenten...

Rentner unter Druck!

Liebe swissPersona Mitglieder

Drei Mal in Folge habe ich an dieser Stelle bereits über Altersvorsorge geschrieben. Drei Mal aus aktuellem Anlass. Drei Mal, weil die Renten unter Druck kommen.

Thema waren die schleichende Entwertung der Renten durch die nicht ausgeglichene Teuerung sowie die gegenwärtig laufende BVG-Revision – gegen welche vor kurzem das Referendum zu Stande gekommen ist.

Ich nahm mir fest vor, für den Mai-Termin über etwas anderes zu berichten. Aus aktuellem Anlass muss ich – leider – darauf zurückkommen. Erneut ist die Nachricht keine erfreulich.

Vor wenigen Tagen wurde bekannt, dass der hoch profitable Industriekonzern Georg Fischer, Schaffhausen, als erster Arbeitgeber in der

Schweiz die Renten seiner ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 6,1 % kürzt. Nur Renten unter 1'000 Franken pro Monat bleiben unangetastet.

So will die Firma ihre Pensionskasse sanieren, welche – wie viele andere auch – in der Finanzkrise massiv Geld verloren hat.

Rentenkürzungen sind zwar grundsätzlich vom BVG verboten. Allerdings lässt das Gesetz den Pensionskassen unter bestimmten Voraussetzungen ein Hintertürchen offen.

Dennoch: bisher galt in unserem Land der Grundsatz: Die Renten sind sicher! Zum ersten Mal wurde dieser nun durchbrochen. Wir wissen, dass gegenwärtig rund drei Viertel aller Pensionskassen mit Problemen kämpfen, Deckungsgrade unter 100% aufweisen, an Unterdeckung leiden. So dürfte die eine oder an-



Auf einen Blick

Bildimpressionen –
Delegiertenversammlung
2009 3

An der 89. Delegiertenversammlung swissPersona, welche im Armee Ausbildungszentrum Luzern abgehalten wurde, herrschte eine gute Stimmung.

Jahresrapport der
Truppenkörper-
Kommandanten 4

Die geplante Weiterentwicklung der Armee soll in verdaubaren Portionen geschehen mit kontinuierlichen Verbesserungen.

Schutz Schweizer Schiffe
vor Piraterie 5

Der Bundesrat hat die Botschaft zuhanden des Parlaments verabschiedet.

Und ausserdem: 5

PUBLICA-Jahresbericht 5

Sektionsnachrichten 6

Leserforum 6

Aus dem VdI 7/8

Redaktionsschluss: 10. Juni 2009

für die nächste Ausgabe:
10. Juni 2009

Impressum: 10

Internet: www.swisspersona.ch

Verleger:
swissPersona, Postfach 303
8172 Niederglatt

Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35
E-Mail: beat.wenzinger@swisspersona.ch

Inserateverwaltung:
Roger Zak, Rue de la Combettaz 0
1965 Savièse/Drône, Tel. 027 395 30 70
E-Mail: roger.zak@swisspersona.ch
Platzvorschriften sind unverbindlich

Inseratepreise:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter
(Zehntelspalte)

Adressänderungen an:
Peter Steiner, Zentralkassier swissPersona
Brandholzstrasse 4, 8117 Fällanden
Tel. 044 825 56 17
peter.steiner@swisspersona.ch

Druck und Spedition:
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil

Abonnementspreis: 22 Franken jährlich
Erscheinungsweise: monatlich

rat stellte er den Auftrag, das Leitbild und das Lehrgangsangebot der HKA den Delegierten vor. Im vergangenen Jahr nahmen 5835 Personen, davon 1682 Zivilpersonen, an Kursen teil. Die HKA ist direkt dem Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, unterstellt.



Brigadier Daniel Moccand, Kommandant Zentralschule der «Höheren Kaderaus- bildung der Armee».

Sicherheitspolitik

In seinem Gastreferat ging Nationalrat Pius Segmüller, ehemaliger Kommandant der Schweizer Garde in Rom, auf die Schweizer Sicherheitspolitik und ihre Nöte ein. Von den Politikern verlangt er einen dauernden Dialog mit der Bevölkerung, damit die Politiker spüren, wo der Schuh der Nation drückt. Er bemängelte auch, dass wichtige sicherheitspolitische Themen wegen parteipolitischen Geplänkel zu wenig behandelt werden. Die Heimabgabe der Ordonnanzwaffe wird sogar zum Wahlkampfthema, während weit wichtigere Probleme wie die Logistikengpässe in der Armee, die Motivationsprobleme beim militärischen Berufskader, die ungelösten Bestandesprobleme bei den Polizeikorps oder die Verbesserung der zivilen und militärischen Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit ohne grosse Beachtung und somit ungelöst bleiben. Zur Ursache dieser falschen Priorisierung meint Segmüller: «Wer nicht rechtzeitig und begründet kommuniziert, überlässt den Gerüchtetreibern den Pseudo-Sicherheitsexperten, den Ängstlichen, den Frustrierten, den Armegegner grossen Freiraum zu vermessenen Darstellungen.»



Nationalrat Pius Segmüller:

Zum Thema Friedensförderung sagte Segmüller: «Wir müssen das machen, was wir können. Nicht das, was wir wollen.» In diesem Zusammenhang ging er auf den Einsatz von Schweizer Soldaten in Somalia im Kampf gegen die Piraten ein. Mit seiner ablehnenden Haltung – «wir sind keine Marines» – war der Bienenstich gesetzt. In der anschließenden Fragerunde verteidigte Roland Tribolet (Verband der Instrukturen) den Somalia-Einsatz mit Vehemenz. Es entwickelte sich zwischen den beiden ein kurzes Wortgefecht, welches der CVP-Politiker sichtlich genervt über sich ergehen lassen musste. Roland Tribolet verdeutlichte, dass bei diesem Einsatz bestens und speziell ausgebildete Soldaten zum Einsatz kommen, auch in Sachen Material und Ausrüstung steht der Gruppe das Beste zur Verfügung, um den Auftrag auf hoher See zu erfüllen.



Roland Tribolet im Wortgefecht mit Nationalrat Pius Segmüller:

Dankbar für Personalverbände

Rolf Hilber, Grossratspräsident der Stadt Luzern, schwärmte in seinem Referat von der Stadt Luzern. Er sprach von der bekanntesten Kleinstadt der Welt und malte ein positives Zukunftsbild der Innerschweizer Metropole: zukunftsorientierte Bauprojekte wie die Tieferlegung der Zentralfussballbahn, das neue Fussballstadion und Hallenbad und vieles mehr machen die Leuchtenstadt fit für die Zukunft und steigern die Attraktivität weiter. Politisch stehen diverse Fusionen von diversen Agglomerationsgemeinden mit Luzern zur Diskussion – Luzern und Littau haben diesen Schritt bereits beschlossen. Hilber wies aber auch darauf hin, dass Fusionen verschiedener Art auch immer Verunsicherung bei den Betroffenen auslösen, weshalb die Zusammenarbeit mit Personalverbänden sehr wichtig ist, wofür er sehr dankbar ist.



Rolf Hilber, Grossratspräsident der Stadt Luzern.

Jahresrechnung/Budget

Der Zentralkassier Peter Steiner stellte die Jahresrechnung 2008 vor, welche einen Ausgabenüberschuss von 29'240 Franken ausweist. Dem steht ein Verbandsvermögen von rund 830'000 Franken gegenüber. Das Budget 2009 sieht einen Reinverlust von 44'264 Franken vor. Als einzige Wortmeldung aus dem Plenum zu einem aktuellen Geschäft an dieser Delegiertenversammlung regte Franz Seewer von der Sektion Wimmis an, das Budget respektive die Jahresrechnung zukünftig ausgeglichen zu gestalten. Der Zentralvorstand nahm den Vorschlag entgegen. Die Jahresrechnung 2008 und das Budget 2009 wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt.



Zentralkassier Peter Steiner:

Eindrücke aus dem Bundeshaus

Roland Meier, welcher bis Ende 2008 Redaktor der swissPersona-Verbandszeitung war, erzählte in seiner ruhigen Art über sein neues Berufsleben als Mediensprecher von Bundesrat Hans-Rudolf Merz. Ein Job, der alles andere als ruhig ist. Doch der Bundeshaus-Neuling – wobei er sein Büro eigentlich im nahen Bernerhof hat – spricht von einer sehr interessanten Zeit. Die allgegenwärtige Finanzkrise, die Geschichten rund um die UBS und das zusätzliche Amt von Bundesrat Merz als Bundespräsident sorgen für viel Hektik und viel Arbeit. Dazu gehört das Beantworten von unzähligen Journalistenanfragen wie Sachfragen, oft handelt es sich aber um Einschätzungsfragen. Roland Meier begleitet Bundesrat Hans-Rudolf Merz zu Interviews, plant Pressekonferenzen und verfasst Pressemitteilungen. Oft begleitet er den Magistraten vom Bernerhof ins Bundeshaus, «denn es könnte unterwegs Journalisten haben», sagte Meier. Und diese müssten von Merz ferngehalten werden. Der Job als Bundesrats-Medien-sprecher ist also auch eine Art von Schutzschild vor Medienschaffenden und deren Wissensdurst. «Bundesrat Merz ist als Mensch ein sehr angenehmer Typ», lobte Meier seinen Chef, «und er ist sehr unkompliziert.»



Roland Meier, langjähriger swissPersona-Redaktor.

Wahlen

Das Gros des Zentralvorstands bleibt zusammen. Die Besetzung von drei Chargen stand zur Wahl, welche die Stimmberechtigten einstimmig annahmen. Franz Gobeli – ein passionierter Jäger und Fischer – wurde neu in den Zentralvorstand als Regionalvertreter Berner Oberland/Oberwallis gewählt. Zuvor war er während 14 Jahren im Vorstand der Sektion Obersimmental tätig. Alfons Eigenmann tritt ebenfalls neu in den Zentralvorstand ein als Regionalvertreter Ostschweiz. Seit einigen Wochen ist er auch Präsident der gleichnamigen Sektion. Vor einem Jahr wurde Samuel Ramseyer als Vize-Zentralsekretär in den Vorstand gewählt. Nach seinem Einführungsjahr – Seite an Seite mit dem abtretenden Zentralsekretär Kurt Pedolin – übernimmt er nun die Amtsgeschäfte. Samuel Ramseyer ist Mitglied im Zürcher Kantonsrat als Vertreter der SVP. Mit dieser Wahl treten ebenfalls Urs Hitz (Regionalvertreter Ostschweiz) und Fritz Bärffuss (Regio-

nalvertreter Berner Oberland/Oberwallis) ab. Fritz Bärffuss bleibt weiterhin als Zentralvizepräsident im Zentralvorstand tätig.

Ehrungen

Das emotionale Highlight der diesjährigen Delegiertenversammlung bildete die Ehrung von fünf «swissPersona-Schwerewichten», welche sich in verschiedensten Sparten während vielen Jahren für den Verband engagiert, eingesetzt und gekämpft haben. Damit aber noch nicht genug: Zwei der Geehrten wurden zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt. Die erste Ehrung erfuhr Fritz Bärffuss für seine langjährige Verbandsarbeit bei swissPersona. 1984 trat er als Kassier in die damalige Sektion Beamte Thun ein. Während 19 Jahren (ab 1986) präsierte er diese

Zeitung – ein sehr wichtiges Organ des Verbandes – sein heutiges Gesicht gegeben hat: Er hat die Zeitung neu konzipiert und ihr in Zusammenarbeit mit der Druckerei Zehnder ein neues Design und Logo verpasst. Und er hat unzählige Artikel geschrieben, noch mehr Artikel redigiert, Tausende von Bildern beschafft, viele swissPersona-Veranstaltungen besucht und die Zeitungsproduktion bis zum Vorliegen der jeweils druckfrischen Zeitung begleitet. Anschliessend an die emotionale Ehrung wurde Roland Meier zum Ehrenmitglied ernannt.

«Last but not least» wurde Kurt Pedolin für seinen achtjährigen Einsatz als Zentralsekretär geehrt. Dabei stellte er sich immer in den Dienst der Mitglieder – kein Weg war ihm zu weit, keine Arbeit war ihm zu viel. Und wenn es galt, an vorderster Front vor-



Kurt Pedolin kurz vor der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Sektion, ab 1990 war er zusätzlich Regionalvertreter Berner Oberland/Oberwallis und seit 2008 ist er Zentralvizepräsident.

Als Zweiter wurde Urs Hitz geehrt, welcher bis vor wenigen Wochen

ranzuschreiten, dann tat er es: zum Beispiel anlässlich einer Demonstration am 1. Dezember 2005 (siehe Frontseite der letzten Ausgabe). Die anschließende Ernennung zum Ehrenmitglied wurde von den Delegierten und Gästen mit einer Standing



Die Delegierten und Gästen quittierten die Ehrenmitgliedschaft von Kurt Pedolin mit einer Standing Ovation.

noch Präsident der Sektion Ostschweiz war und vor wenigen Minuten das Amt des Regionalvertreter Ostschweiz an seinen Nachfolger Alfons Eigenmann übergab. Während 31 Jahren hat sich Urs Hitz in verschiedenen Chargen für swissPersona engagiert – und er bleibt der Sektion Ostschweiz weiterhin als Vorstandsmitglied in der Funktion des Aktuars erhalten.

Ehrenmitglied Alex Hofmann wurde für seine 22-jährige Tätigkeit als Inseratenverwalter geehrt. In diesen Jahren hatte er Hunderte von Inseraten akquiriert und Tausende von Gesprächen geführt – in guten wie auch in schlechten Zeiten. Er hatte den Mut nie verloren und immer vorwärts geschaut. Die Einnahmen aus den Inseraten waren – und sind es immer noch – ein wichtiger Zustupf zur Finanzierung der Verbandszeitung. Seit dem 1. Januar 2009 ist Roger Zak der neue Inseratenverwalter.

Während 22 Jahren betreute Roland Meier die Verbandszeitung von swissPersona. In seiner Würdigung sagte Ehrenmitglied Hans-Ulrich Büsschi, dass Roland Meier der

Ovation bedacht. Kurt Pedolin war sichtlich geehrt.

Ausblick

Nachdem es im Saal wieder ruhig wurde und die Anwesenden sich nach den aufwühlenden Momenten wieder gesetzt haben, ging es im Schlussteil der Delegiertenversammlung ruhiger weiter. Urs Stettler, Regionalvertreter Berner Mittelland, stellte den Austragungsort der Delegiertenversammlung 2010 vor. Diese findet am 16. April 2010 im Restaurant Bahnhof in Brügg bei Biel statt. Der Vorstand der Sektion Lyss wird diesen Anlass vorbereiten und durchführen.

In seinem kurzen Schlusswort ging Zentralpräsident Markus Meyer auf die aktuelle wirtschaftliche Situation ein: «Was jetzt in der Wirtschaft abgeht, ist haarstreubend. Die Zeiten sind strub. Ihr habt jedoch das Glück, einen Arbeitgeber zu haben, wo Gewissheit herrscht, dass es ihn auch morgen noch gibt – und es ist ein Arbeitgeber der fair ist.»

Beat Wenzinger

Bildimpressionen - Delegiertenversammlung 2009 in Luzern



Roland Meier wurde für seine 22-jährige Redaktorarbeit geehrt.



Hansueli Wiesner (von links), Werner Kaufmann und Fritz Habegger im Pausengespräch.

Urs Degen, Präsident OK, sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Delegiertenversammlung.

Zwei zukünftige Ebnenmitglieder im Gespräch: (links) Kurt Pedolin und Roland Meier.



Ebnenmitglied Franz Honegger (links) in angeregter Diskussion mit Roland Tribolet vom VdI.



Ebnenmitglied Hans-Ulrich Büschi hielt die Laudatio zur Ehrung von Roland Meier.



Zentralvizepräsident Fritz Bärzfuss verliest den Revisorenbericht.



Zentralpräsident Markus Meyer (links) im Gespräch mit Ebnenmitglied Gerbard Wälti.



Da war Kurt Pedolin noch wenige Minuten im Amt als Zentralsekretär.



Drei Ebnenmitglieder unter sich: Roland Meier (von links), Gerbard Wälti und Hans-Ulrich Büschi.



Etienne Bernard, Präsident VdI, stellte Nationalrat Pius Segmüller eine Frage.



Franz Gobeli, frisch gewählter Regionalvertreter Berner Oberland/Oberwallis, im Gespräch mit Regionalvertreter Berner Mittelland Urs Stettler.



Ebnenmitglied Bernhard Tettamanti war zu Spässen aufgelegt.



Ehemaliger Regierungsrat des Kantons Luzern Ulrich Fässler nahm als Gast teil.



Die beiden Ebnenmitglieder Alfred Dummermuth (links) und Franz Honegger studieren den Jahresbericht 2008.



Ulrich Tschban (links) und Urs Degen genossen den Blick ins Grüne.



Gespräch bei einer Tasse Kaffee: Ebnenmitglied Max Handschin (von links), Hansueli Wiesner und Hans Rindlisbacher vom OK.



Die Ebnenmitglieder Alex Hofmann (links) und Heinz Schüpbach in Gedanken versunken.



Sämtliche Geschäfte wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Jahresrapport der Truppenkörper-Kommandanten

Kontinuierliche Verbesserungen in verdaubaren Portionen

Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee, hat am 30. April 2009 alle Truppenkörper-Kommandanten der Armee – ab Stufe Bataillone oder Abteilungen und höher – zum alljährlichen Rapport eingeladen. Bundesrat Ueli Maurer und der Chef der Armee informierten die Kommandanten im Casino Frauenfeld über ihre Absichten und Zielsetzungen.

pd. Bundesrat Ueli Maurer, Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, richtete das Wort an die rund 200 anwesenden Kommandanten und Gäste. Obwohl das Vertrauen in die Armee gegenwärtig Rekordwerte erreichte, sei eine gewisse Verunsicherung vorhanden. Diese habe ihren Ursprung in den politischen Veränderungen nach dem Fall der Berliner Mauer. Damals seien in sehr raschem Tempo die Armee XXI und später der Entwicklungsschritt 08/11 beschlossen worden. «Eine Diskussion, wo wir die Armee ein-

ten auf die schwierigen sicherheitspolitischen Fragen der Zukunft finden», sagte der Departementschef. Die Publikation der Protokolle im Internet habe bereits zu etlichen interessanten Rückmeldungen aus verschiedensten Kreisen der Bevölkerung geführt.

Armeechef André Blattmann begrüßte die Truppenkörper-Kommandanten mit den Worten: «Ohne Sie geht es nicht.» Die Funktion des Truppenkörper-Kommandanten sei eine der schönsten und interessantesten Aufgaben, welche die Ar-

des stellvertretenden Chefs der Armee. Diese soll, wie die Führung, aus einer Hand – jener des Führungsstabs der Armee – schon ab 1. Juli 2009 umgesetzt werden. In einem späteren Schritt soll die Neuorganisation der operativen und taktischen Führungsebene sowie der Support-Prozesse erfolgen. Dem Grundsatz der Konsolidierung folgend sei die Organisation der Regionen, Brigaden und Truppenkörper nicht betroffen. Korpskommandant Blattmann kam auch auf die finanzielle Situation der Armee zu sprechen. Die Armee XXI habe man mit einem Jahresbudget von 4,3 Milliarden Franken geplant, um die Teuerung bereinigt wären dies heute 4,8 Milliarden Franken. Real stehen aber lediglich 3,7 Milliarden Franken zur Verfügung. Man müsse also sparen und auf das Erbringen gewisser Leistungen verzichten. Andererseits müsse man der Armee in der Finanzdiskussion wieder mehr Gewicht verleihen. Vom sicherheitspolitischen Bericht erwarte er klare Aussagen darüber, welche Leistungen von der Armee erwartet werden und welche Mittel dazu zur Verfügung stehen.

Korpskommandant Markus Gyax, Kommandant der Luftwaffe, erläuterte das Projekt Tiger-Teilersatz (TTE). Ein neues Kampfflugzeug müsse fähig sein, nach der Ausserdienststellung der Tiger-Flotte die 33 F/A-18 Hornet im Luftpolizeidienst und in der Luftverteidigung zu unterstützen. Bei akuter Bedrohung müsse die Luftwaffe vier oder mehr Kampfflugzeuge dauernd im Luftraum halten können. Mit der Beschaffung des TTE soll auch die Aufwuchsfähigkeit in den Bereichen Luftaufklärung und Erdkampf sichergestellt werden. Es stelle sich die Frage nach der Reichweite der Armee – und zwar über einen Zeithorizont von 20, 30 oder 40 Jahren. Da die Ausbildung eines Einsatzpiloten rund acht Jahre dauere, könnten diese Fähigkeiten nicht kurzfristig aufgebaut werden. «Die unabhängige und neutrale Schweiz braucht den TTE», so der Luftwaffenkommandant.



Korpskommandant André Blattmann bedankt sich bei den Kommandanten für ihr Engagement. (Bilder: Zentrum elektronische Medien ZEM)

setzen wollen, wurde nicht geführt. Ein politischer Konsens wäre aber nötig», so Bundesrat Maurer. In der Bundesverfassung und im Militärgesetz seien zwar Aufgaben definiert, ein klarer Auftrag fehle hingegen. Diesem Zustand wirke man nun mit dem Sicherheitspolitischen Bericht entgegen. «Ich erhoffe mir eine möglichst breite Diskussion und erwarte, dass wir auf dieser Basis Antwor-

mee zu bieten habe. Blattmann informierte über die geplante Weiterentwicklung der Armee. Es handle sich nicht um eine Reform, sondern um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in verdaubaren Portionen: «Wir wollen konsolidieren, wo dies möglich ist. Gleichzeitig wollen wir verändern, was nötig ist.» Den ersten Schritt bilde die Zusammenfassung der Stäbe unter der Führung

Entscheide der Armeeführung in den Bereichen Planung, Führung und Sanität

Stäbe werden zusammengelegt

Die Armeeführung hat die Zusammenlegung des Planungsstabes mit dem Stab des Chefs der Armee und dem Stab des Stellvertreters des Chefs der Armee beschlossen. Zudem sollen die Einsätze der Armee aus einer Hand vom Führungsstab geführt und die Sanität als Ganzes wieder der Logistikbasis der Armee unterstellt werden.

pd. In den letzten Monaten hat die Armeeführung mit dem «Strategy Check», der jährlichen Strategieüberprüfung, bestehende Prozesse und Strukturen eingehend untersucht. Das Ziel besteht darin, das Leistungsprofil der Armee dauerhaft mit optimalem Mitteleinsatz zu erfüllen, um mittelfristig wieder ein Gleichgewicht zwischen Zielen, Aufgaben und Mitteln der Armee zu erreichen.

Am Strategieseminar vom 21. und 22. April 2009 hat die Armeeführung auf der Basis der Planungsarbeiten und in Abstimmung mit dem Chef des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Bundesrat Ueli Maurer, folgende Massnahmen mit Wirkung ab 1. Juli 2009 beschlossen:

- Der Stab des Chefs der Armee und der Planungsstab werden zum Armeestab zusammengeführt, um die Führungsabläufe zu straffen. Dadurch können rund 30 Stellen eingespart werden. Der Zusammenschluss des persönlichen Stabs des Chefs der Armee und des Stabs Stellvertreter Chef Armee erfolgt bereits am 1. Mai 2009.
- Die Führung aller Einsätze der Armee wird in Zukunft «aus einer Hand» durch den Führungsstab sichergestellt. Die bisher dem Heer unterstellte «Militärische Sicherheit» wird neu dem Führungsstab der Armee unterstellt.
- Der Oberfeldarzt mit der neuen Organisationseinheit Sanität wird dem

Chef der Logistikbasis der Armee unterstellt.

- Aufgrund einer detaillierten Untersuchung der Produkte und Prozesse wurden Varianten für effizientere Strukturen abgeleitet und das Einsparpotenzial ermittelt. Die Governance, eine bewährte Methode zur Organisationsführung, gewährleistet eine durchgängige Steuerung und verhindert Doppelspurigkeiten. Dadurch konnten Stellen freigespielt werden, die hauptsächlich der Logistikbasis und der Führungsunterstützungsbasis zugute kommen.

Aus dem «Strategy Check» hat die Armeeführung ferner die strategischen Vorgaben für den Masterplan 2009 abgeleitet. Beispielsweise sollen ISTAR-Projekte zurückgestellt werden, um die Führungsunterstützungsbasis zu entlasten. Die Armeeführung hat auch Massnahmen diskutiert, die im Rahmen der Erarbeitung des neuen sicherheitspolitischen Berichts eingebracht werden sollen.

Anhörung zur Änderung des Militärgesetzes

Zu der am 22. April 2009 vom Bundesrat beschlossenen Änderung des Militärgesetzes wird das VBS am 11. und 13. Mai 2009 Anhörungen durchführen.

pd. Die Einladung an die Kantonsregierungen, die politischen Parteien und die interessierten Kreise wurde am 24. April 2009 versandt. Mit der Änderung des Militärgesetzes will der Bundesrat die rechtliche Grundlage schaffen, damit die Schweiz sich künftig mit militärischen Mitteln an internationalen Polizeiaktionen beteiligen kann, wenn schweizerische Interessen direkt oder indirekt betroffen sind.

Der Bundesrat hatte am 25. Februar 2009 entschieden, unter Vorbehalt der Zustimmung des Parlaments, der internationalen Militäroperation NAVFOR/Atalanta der EU Schweizer Armeeingehörige zur Verfügung zu stellen. Sie sollen mitteilen, Schiffe des Welternährungsprogramms der UNO und Schweizer Handelsschiffe gegen somalische Piraten zu schützen. Gleichzeitig hat der Bundesrat beschlossen, dem Parlament eine Änderung des Militärgesetzes zu unterbreiten, die

eine rechtliche Grundlage schaffen soll, damit die Schweiz sich künftig mit militärischen Mitteln an internationalen Polizeiaktionen beteiligen kann, wenn schweizerische Interessen direkt oder indirekt betroffen sind.

An seiner Sitzung vom 22. April 2009 hat der Bundesrat das VBS beauftragt, zur Änderung des Militärgesetzes umgehend eine Anhörung durchzuführen. Aufgrund der äusserst knappen Fristen findet die Vernehmlassung in Form einer Anhörung statt. Die Kantonsregierungen, die politischen Parteien und die interessierten Kreise können ihre Stellungnahme am 11. und 13. Mai 2009 an einer Konferenz im Bundeshaus Ost mündlich abgeben. Pro Adressat sind höchstens zwei Personen zu einer fünfminütigen Stellungnahme eingeladen. Die Teilnahme an der Operation Atalanta ist explizit nicht Gegenstand der Anhörung.

Der Bundesrat besetzt hohe VBS-Stellen neu

Der Bundesrat hat drei hohe Posten im VBS neu besetzt. Heinz Liechti ist ab dem 1. Mai 2009 Stellvertreter des Chefs der Logistikbasis der Armee. Auf den 1. Juli 2009 wird Brigadier Peter Zahler Chef des Luftwaffenstabes und Brigadier Willy Siegenthaler Kommandant des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30.

pd. Der 55-jährige Heinz Liechti, von Landiswil BE und Basel, ist heute Stellvertretender Chef des Planungsstabes der Armee und wird nun Stellvertreter des Chefs der Logistikbasis der Armee. Heinz Liechti, Oberst im Generalstab, trat 1978 in das damalige Eidgenössische Militärdepartement EMD ein und arbeitete in verschiedenen Sektionen der Gruppe für Generalstabsdienste. Nach einem Studienaufenthalt am Royal College of Defence Studies in London wurde er 2003 Chef Abteilung Master- und Investitionsplanung im Planungsstab. 2007 schloss er den Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management an der ETH Zürich ab.

Als neuer Chef des Luftwaffenstabes wird der 55-jährige Brigadier Peter Zahler, von St. Stephan BE, Nachfolger von Brigadier Christian Papaux, der nach 38 Jahren als Berufsoffizier und höherer Stabsoffizier unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand tritt. Peter Zahler trat 1980 in das Instruktionkorps der Flieger- und Flie-

gerabwehrtruppen ein. 1998 absolvierte er ein Auslandstudienjahr an der Air University der US Air Force in Montgomery (USA), anschliessend war er Kommandant der Luftwaffennachrichten Übermittlungsschulen. Auf den 1. Januar 2006 wurde Zahler unter Beförderung zum Brigadier Kommandant des Lehrverbandes Führungsunterstützung Luftwaffe 34 und 2008 Kommandant des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30.

Als Nachfolger dieses Lehrverbandes ernannte der Bundesrat im Sinne einer Job-Rotation den 54-jährigen Brigadier Willy Siegenthaler, von Langnau BE, zurzeit Kommandant der Führungsunterstützungsbrigade 41. Siegenthaler, der an der ETH Elektrotechnik studiert hatte, trat 1984 in das Instruktionkorps der Übermittlungstruppen ein. Er absolvierte einen Studienaufenthalt am Overseas Officer's Communications Course in Blandford (GB). Auf den 1. Januar 2004 wurde Siegenthaler Brigadier und Kommandant der Führungsunterstützungsbrigade 41.



Holzfenster

Peter Rügsegger AG

Wir sind Ihr Fachmann für Holzfenster in den verschiedensten Ausführungen Alle Grössen, alle Formen Ihr Fensterbauer in der Region Kurzfristig + preiswert www.ruegsegger-fenster.ch E-Mail: fenster@gmx.ch

Tel. 033 822 33 41

Luftwaffen-Informationsrapport Wir brauchen diese Flugzeuge

Erstmals unter der Führung von Korpskommandant Markus Gygax hat am Dienstag, 21. April 2009, in Emmen der jährliche Informationsrapport für die militärischen Kader der Luftwaffe stattgefunden. Als Redner traten Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, der Luzerner Finanzdirektor Marcel Schwerzmann, Nationalrat Thomas Hurter sowie die höheren Stabsoffiziere der Luftwaffe auf.

pd. Nationalrat Thomas Hurter, Mitglied der «Sicherheitspolitischen Kommission» und Präsident der Subkommission, sprach über die Verschiebung des Entscheids zum Tiger-Teilersatz (TTE) bis zum Vorliegen des sicherheitspolitischen Berichts: «Diese kleine Verschiebung wird die Sicherheit des Landes nicht beeinträchtigen. Wir erhalten mehr Zeit, um der Bevölkerung und gewissen Kreisen der Armee klar aufzuzeigen, dass die Luftwaffe neues Material braucht.»

Korpskommandant Markus Gygax, seit 1. März 2009 Kommandant der Luftwaffe, widmete seine Ansprache der «Résilience» – der Robustheit der Gesellschaft. Er unterstrich in diesem Zusammenhang den Stellenwert der Miliz, aber auch der kulturellen Vielfalt der Schweiz. Gerade in der Luftwaffe, mit ihren mehrsprachigen Verbänden komme diese zum tragen. Auch Korpskommandant Gygax kam auf den TTE zu sprechen.

stau in der Armee ins Zentrum seiner Ausführungen. Momentan kämpfe man mit drei Hauptproblemen. Einerseits sei im Bereich Führungsunterstützung die grosse Zahl der Informatikprojekte kaum noch zu bewältigen. Es fehle an Personal und Know-how. Der zweite Problembereich sei die Logistik. Er rechne damit, dass es mindestens noch vier bis fünf Jahre dauere, bis die fünf mittels EDV bewirtschafteten Logistik-Center vollständig funktionierten. Als drittes Problem nannte Maurer schliesslich die Finanzen. Die Armee XXI sei mit einem Budget von 4,3 Milliarden Franken pro Jahr geplant worden, teuerungsbereinigt müssten heute 4,8 Milliarden Franken zur Verfügung stehen. In der Realität seien es aber nur 3,6 Milliarden Franken. «Bisher wurden noch keine Abstriche vorgenommen. Wir müssen nun entweder mehr Geld haben, oder die Armee muss weiter abgebaut», so der VBS-Chef. Bezüglich des TTE sagte Maurer, man kläre im



Gegen 700 Personen fanden sich anlässlich des Inforapports des Kommandanten Luftwaffe auf dem Militärflugplatz Emmen ein.

(Bild: Luftwaffe)

Die Luftwaffe brauche den TTE, nicht als Selbstzweck, sondern für die Sicherheit der Schweiz und der Bevölkerung.

Den Schlusspunkt setzte Bundesrat Ueli Maurer. Er stellte den in den letzten Jahren entstandenen Reform-

Moment alle Fragen ab, die in Zusammenhang mit diesem Vorhaben in Zukunft gestellt werden könnten. Er versicherte den rund 700 anwesenden Luftwaffen-Kadern: «Obwohl wir gründliche Abklärungen treffen ist klar: wir brauchen diese Flugzeuge.»

Botschaft des Bundesrates zuhanden des Parlaments verabschiedet Schutz Schweizer Schiffe vor Piraterie

Der Bundesrat hat die Botschaft zum Bundesbeschluss über den Einsatz der Armee im Assistenzdienst im Ausland zur Unterstützung der Operation NAVFOR Atalanta der Europäischen Union sowie zur Revision des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz) zuhanden des Parlaments verabschiedet.

der Genehmigung des Einsatzes der Armee im Assistenzdienst im Ausland zur Unterstützung der Operation Atalanta auch eine Änderung des Militärgesetzes zu unterbreiten. Mit dem vom Bundesrat verabschiedeten Entwurf soll eine flexiblere Rechtsgrundlage für die Be-

pd. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Bundesversammlung hatte der Bundesrat am 25. Februar 2009 einen Assistenzdienst zur Unterstützung der Operation NAVFOR Atalanta der Europäischen Union bewilligt. Damit will die Schweiz einen Beitrag zum Schutz der Schiffe des Welternährungsprogramms sowie von Schweizer Schiffen vor Piratenübergriffen leisten.

Gleichzeitig hatte der Bundesrat das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA beauftragt, die Botschaft über den Einsatz von bewaffneten Schweizer Militärangehörigen im Rahmen der Operation Atalanta zuhanden der eidgenössischen Räte vorzubereiten.

Die Teilnahme von Schweizer Armeemitgliedern (begrenzt auf einen einjährigen Einsatz von 30 Personen) beruht auf Artikel 69 Absatz 1 und 2 des Militärgesetzes (Assistenzdienst zur Unterstützung humanitärer Hilfeleistungen und Assistenzdienst zur Wahrung schweizerischer Interessen im Ausland). Der Bundesrat bestätigte, dass diese Rechtsgrundlage ausreicht für eine Beteiligung innerhalb der Grenzen des Schweizer Angebots an die Operationsleitung, das heisst Beschränkung des Schutzes auf Schweizer Schiffe und auf Schiffe des Welternährungsprogramms (keine Schiffe von Drittstaaten). Aufgrund der besonderen Konstellation der Operation Atalanta wird die Schweiz für den Schutz



ihrer Interessen von der internationalen Gemeinschaft unterstützt, ohne dass von der Schweiz eine strenge Reziprozität verlangt wird. In Zukunft kann die Schweiz jedoch nicht dauernd mit einer solchen Ausgangsbasis rechnen. Da das Phänomen fragiler Staaten oder «failed states» sich zunehmend ausweitet, sind analoge internationale Polizeiaktionen weiterhin wahrscheinlich. Die Schweiz teilt mit der internationalen Gemeinschaft die Verwundbarkeit gegenüber Gefahren, die vom Zerfall staatlicher Strukturen ausgehen. Deshalb dient eine angemessene Beteiligung der Schweiz an solchen Aktionen sowohl dem Eigeninteresse als auch der internationalen Solidarität.

Aus diesem Grund beschloss der Bundesrat, dem Parlament neben

teiligung der Armee an künftigen internationalen Polizeioperationen geschaffen werden. Die beiden Vorlagen werden dem Parlament in derselben Botschaft unterbreitet.

Die Genehmigung des Einsatzes der Armee im Assistenzdienst im Ausland zur Unterstützung der Operation Atalanta der Europäischen Union hat die Form eines einfachen Bundesbeschlusses. Der Bundesbeschluss ermächtigt den Bundesrat zudem, mit der Europäischen Union ein Abkommen über die Beteiligung der Schweiz an der Operation Atalanta und die notwendigen internationalen Verträge zu dessen Umsetzung abzuschliessen. Die Änderung des Militärgesetzes erfolgt durch ein Bundesgesetz. Dieses wird einer Anhörung bei den politischen Parteien unterzogen und untersteht dem fakultativen Referendum.

Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Jahresbericht 2008 genehmigt

Die Kassenkommission PUBLICA hat den Jahresbericht 2008 genehmigt. Die Sammeleinrichtung PUBLICA schliesst ihren ersten Jahresbericht mit einem Deckungsgrad von 95.82 % ab. Die Jahresperformance (Wertveränderung) des Anlagevermögens betrug -6.86 %.

Sanierungsmassnahmen werden geprüft

Die Kassenkommission hat die finanzielle Lage mit einer fundierten ALM-Studie (Asset-Liability-Management) überprüfen lassen. Zwar ist die bestehende Unterdeckung noch nicht dramatisch, weitere Rückschläge sind jedoch nicht auszuschliessen. Deshalb empfiehlt die Kassenkommission den paritätischen Organen der einzelnen Vorsorgewerke, mögliche Sanierungsmassnahmen eingehend zu prüfen. Vom Verlauf der Finanzmärkte in den kommenden Monaten wird abhängen, ob diese Massnahmen umgesetzt werden müssen. Allfällige Sanierungsmassnahmen werden in letzter Instanz von den paritätischen Organen der Vorsorgewerke beschlossen.

pd. Seit der Inkraftsetzung des PUBLICA-Gesetzes am 1. Juli 2008 ist PUBLICA eine Sammeleinrichtung (im Berichtsjahr mit 17 Vorsorgewerken). In ihrem ersten Jahresbericht schliesst die Sammeleinrichtung mit einem Deckungsgrad von 95.82 % ab. Demgegenüber schliessen ihre Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad zwischen 94.15 und 96.93 % ab.

Die Ursachen der negativen Wertentwicklung des Anlagevermögens und somit des Deckungsgrades sind die massiven Kurseinbrüche

an den Anlagemärkten. Obwohl PUBLICA aufgrund ihrer konservativen Anlagestrategie im Vergleich zu anderen Pensionskassen weniger stark durch die Finanzkrise betroffen ist, stellt die Performance einen herben Rückschlag für die Risikofähigkeit der Vorsorgewerke dar.

Die Wertschwankungsreserve musste vollständig aufgelöst werden. Angestrebt wird eine Wertschwankungsreserve von 15 % der Summe der Vorsorgekapitalien sowie der technischen Rückstellungen.

POULETBURG

ATTINGHAUSEN / Uri
Telefon : 041 870 21 84
Fax : 041 870 20 55

An
Inseraten

kann
wirklich
vieles
hängen!

BOSS Garagentore, Fenstergitter, Umzäunungen, Schweissarbeiten in Chromstahl und Aluminium

FRITZ BOSS AG
METALLBAU,
STAHLBAU, SCHLOSSEREI

Gemeindemattenstrasse 32
CH-3860 Meiringen
Tel. 033 971 19 16 Fax 033 971 28 06
www.bossmetallbau.ch, info@bossmetallbau.ch

Sprechen Sie hier
mit Ihren Kunden
von morgen

Mehr zu Inseraten, über die man spricht, unter
079 212 37 38 oder via
roger.zak@swisspersona.ch

K
KOHLERBAU

KOHLER BAU AG
Willigen
3860 Meiringen
Tel. 033 972 53 53
Fax 033 972 53 54
info@kohlerbau.ch
www.kohlerbau.ch

LESERFORUM

«Ein ganzer Haufen läuft falsch»

So der Kern der Aussage von Bundesrat Ueli Maurer. Recht hat er, doch auch er sass in diesem Parlament, das dieses Chaos angeordnet hat. Anlässlich der SVP-Tagung im Toggenburg erzählte Bundesrat Ueli Maurer, was er so alles im VBS angetroffen, antrifft und auch in Zukunft antreffen wird.

Eine kleine Auswahl der grössten Probleme:

- Die bisherige Armeeführung wolle alles elektronisch steuern. Aber 600 verschiedene Softwareprogramme hätten in kürzester Zeit ein «Babylon», also ein Wirrwarr, angerichtet.
- Soldaten schossen nicht mit Patronen, sondern «elektronisch» mit einem 60 Kilogramm schweren Apparat auf dem Rücken, der gleich viel koste wie zwei neue Ferraris.
- Für 50 Millionen Franken liegen EDV-Systeme herum, die nie in Betrieb gehen werden.
- Die Zentralisierung mit den fünf Logistikzentren koste 2000 Arbeitsplätze, spare aber gegenüber den zahlreichen bisherigen, dezentralen Standorten nichts, ist Maurer überzeugt.

Dieser letzte Satz brachte mein Herzblut erneut in Wallung. Jahrelang schrieben und prophezeiten wir, dass diese Logistik nicht funktionieren könne. Näher und kundenfreundlicher als «damals» kann man nicht sein. Die Truppe, unsere Kundschaft, wurde höflich und korrekt bedient. Jede Kompanie hatte ihr Ausbildungsmaterial zu Verfügung, das ist heute nicht mehr so. Haufenweise Panzer wurden verschrottet und rund 12000 militärische Infrastrukturen seien stillgelegt worden, vom Bunker bis zur Mannschaftsunterkunft.

Gerade noch ein Viertel unserer 120'000 Soldaten könnte mit Verbandswaffen und Fahrzeugen ausgerüstet werden, so unser Bundesrat und Chef des VBS. Schlicht und einfach gesagt, eine riesige Katastrophe.

Was im Detail passiert am Beispiel des MWD Zentrum in Chur. Diese zum Logistik-Zentrum Hinwil, als Aussenstelle Chur bezeichnete Unterhaltsstelle, wurde vor noch nicht all zu langer Zeit zum Ersatzteillager umgebaut: Viel

Elektronik wurde eingebaut und viel, viel Geld in die Nachrüstung gesteckt (mehr als eine Million Schweizer Franken). Was passiert jetzt? Das Ersatzteillager wird geschlossen, die Ersatzteile werden nun auf der Strasse, vereinzelt mit der Bahn, nach Chur befördert. In Chur war man stets bedacht die «Bündner Truppen» aus dem «eigenen Stall», dem MWD Zentrum, mit Motorfahrzeugen und Material zu bedienen, damit man dies nicht mehr kann, zieht das Logistik Zentrum Hinwil von Chur Fahrzeug und Personal ab. Das MWD Zentrum in Chur lässt man ausbluten. Wenn keine Fahrzeuge und Schützenpanzer mehr in Chur sind, braucht es keine Reparaturstelle mehr. Eigentlich logisch, nur das Vorgehen ist eher komisch. Die vorgängig beschriebene Situation trägt jedoch logischerweise dazu bei, dass die Auslastung des MWD Zentrum Chur immer schlechter wird.

Trotz dieser Situation, dass eigene Angestellte nicht mehr genügend ausgelastet sind, stellt man einen Automechaniker aus einer zivilen Garage, nicht etwa eines Churer Betriebes, sondern von einer Garage aus Rapperswil/Jona an. Mir sind solche Vorgänge schleierhaft.

Hoffentlich liest unser Bundesrat Maurer diese Zeilen, denn diese Aussagen stimmen mit seinen gemachten Feststellungen überein. Leider gibt es in Chur keine Lobby, die um diese Bundesarbeitsplätze kämpft. Es hat sie eigentlich gar nie gegeben, wie dies im Sarganserland äusserst effizient gepflegt wird und gut funktioniert. Weder der Kanton Graubünden noch die Stadt Chur stört der Verlust dieser Arbeitsplätze. Alle sehen sie nur noch eines – Bauland und nochmals Bauland, das man sozusagen «GRATIS» vom Bund bekommt.

Franz Honegger

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Leserbriefe wiedergeben die persönliche Meinung der Autoren und stimmen nicht mit dem Standpunkt der Redaktion oder des Verbandes überein. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Überprüfung vor den Sommerferien lohnt sich!

Prüfen Sie vor den Sommerferien bitte Ihre Krankenkassen- und Versicherungspolice!

Sind alle Risiken abgedeckt?

- Setzen Sie sich Risiken oder Gefahren aus oder reisen Sie in Länder, an die Sie beim Abschluss der Krankenkassen- und/oder Versicherungsverträge nicht gedacht haben?
- Sind Ihre Mitreisenden auch entsprechend versichert?
- Sind Sie bei Ihrer Krankenkasse oder Versicherung dem Prämienvergünstigungs- oder Kollektivvertrag von swissPersona angeschlossen (Einsparung je nach Art des Krankenkassen- oder Versicherungsproduktes 10 bis 25 %)?

Informationen über die von swissPersona abgeschlossenen Prämienvergünstigungs- oder Kollektivverträge und unsere Vertragspartner finden Sie auf unserer Website www.swisspersona.ch in der Rubrik «Dienstleistungen» oder auf der letzten Seite der April-Ausgabe dieser Zeitung.

Gerne erteilt Ihnen auch der Zentral-kassier Peter Steiner Auskunft (Adresse und Erreichbarkeit siehe Impressum auf der ersten Seite dieser Zeitung).

Geschäftsleitung und Zentralvorstand wünschen Ihnen eine gesunde und unfallfreie Sommerzeit!

Sektionsnachrichten

ALTDORF

10. Generalversammlung der Sektion Altdorf Baut auf bewährte Vorstandsmitglieder

Fredy Getzmann, Hans Herger, René Lerch und Roland Triulzi wurden wiedergewählt. Regierungsrat Stefan Fryberg setzte sich mit den Sozialwerken auseinander.

Franz Christen, Präsident der Sektion Altdorf des Personalverbands swissPersona, eröffnete die 10. Generalversammlung, indem er auf das Schlagwort «Win-Win» hinwies. Obwohl es in aller Munde liege, sei es ungewiss, ob die Banken bei ihren Bonuszahlungen, der Staat mit dem Bankgeheimnis und die Arbeitgeber mit der Kurzarbeit und bei Entlassungen das Gleiche verstehen. Bedrückt zeigte sich Franz Christen über den Mitgliederrückgang. Georg Billeter trat aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus. Fredy Getzmann (Kassier), Hans Herger (Aktionschef), René Lerch (Sekretär) und Roland Triulzi (Arbeitnehmervertreter) wurden wiedergewählt. Geehrt wurden Georg Billeter für die Vorstandsarbeit, Fredy Getzmann als guter Geist im Hintergrund, Hans Herger für die Gewürzaktionen und Fredy Ramseier als Interessenvertreter bei der Geschäftsleitung und im Zentralvorstand.

Auskunftsstelle für Mitglieder

Der Präsident machte darauf aufmerksam, dass der Gewinneinbruch beim Konzern RUAG Spuren hinterlassen habe und die Schweizer Ar-



Regierungsrat Stefan Fryberg setzt sich mit den Sozialversicherungen auseinander.

berg. «Die Schweiz gibt heute rund 140 Milliarden Franken für die soziale Sicherheit aus. Das entspricht einer Sozialausgabenquote von beinahe 30 Prozent des BIP.» Dieser Anteil werde bis etwa 2025 auf 65 Prozent ansteigen und die Einnahmen und Ausgaben würden immer mehr auseinanderklaffen. «Die steigenden Ausgaben für die Sozialversicherungen sind nicht eine Folge eines Leistungsausbaus, sondern widerspiegeln die konjunkturelle Entwicklung und den gesellschaftlichen Wandel in der Schweiz.» Stefan Fryberg setzte sich eingehend mit den politischen und wirtschaftlichen



Drei der vier Geebrten: (von links) Fredy Getzmann, Georg Billeter, Hans Herger und Präsident Franz Christen. (Bilder: Hans Gnos)

mee wieder an Bedeutung gewinnen. Die Kurzarbeit im Automobilzulieferungsgeschäft betreffe 80 Personen. Nach 13 Betriebsjahren wurde in der RUAG das millionste Kühlgerät entsorgt. «Der Verband swissPersona darf auf einen guten Lohnabschluss mit der RUAG zurückblicken», ist Franz Christen überzeugt. Die Sektion Altdorf sei als Auskunftsstelle der Mitglieder bezüglich Lohn und Pension gefragt. Die Gewürzaktionen werden nach wie vor beibehalten. Offen sei noch ein Zusammenschluss der Sektionen in der Zentralschweiz.

Sozialausgaben widerspiegeln den Gesellschaftswandel

Regierungsrat Stefan Fryberg stellte die Zusammenhänge zwischen den Sozialwerken und dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) dar. «Es ist unbestritten, dass die Schweiz eines der bestausgebauten Sozialwerke der Welt besitzt», betonte Stefan Fry-

berg. «Die Schweiz gibt heute rund 140 Milliarden Franken für die soziale Sicherheit aus. Das entspricht einer Sozialausgabenquote von beinahe 30 Prozent des BIP.» Dieser Anteil werde bis etwa 2025 auf 65 Prozent ansteigen und die Einnahmen und Ausgaben würden immer mehr auseinanderklaffen. «Die steigenden Ausgaben für die Sozialversicherungen sind nicht eine Folge eines Leistungsausbaus, sondern widerspiegeln die konjunkturelle Entwicklung und den gesellschaftlichen Wandel in der Schweiz.» Stefan Fryberg setzte sich eingehend mit den politischen und wirtschaftlichen

Zwei wirkungsvolle Ansätze

Am 27. September 2009 müsse das Schweizer Volk über eine Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung über die Mehrwertsteuer abstimmen. Der Schuldenberg von 13 Milliarden Franken soll abgebaut werden. Stefan Fryberg machte auch auf die staatlichen Milliardenzuschüsse zur Überwindung der Krise aufmerksam. Die Gefahren, von der Abschiebung an die kommenden Generationen, das Inflationsrisiko sowie das fehlende Geld in der Staatskasse, müsse man im Auge behalten. «Die Stärkung der Eigenverantwortung und nur so viel Staat wie nötig, ist ein wirkungsvoller Ansatz», so Stefan Fryberg.

Hans Gnos-Stadler

OSTSCHWEIZ

Region Wil-Bronschhofen Grillabend

Einladung zum Grillabend am Donnerstag 18. Juni 2009 ab 18.30 Uhr im Schützenhaus, Höhenstrasse, 9555 Tobel (www.sgtobel.ch). Eingeladen sind alle Mitgliederinnen und Mitglieder und deren Angehörige.

Mitbringen: Appetit, gute Laune und Jacke für die Abendstunden. Anmeldung erforderlich bis Freitag 12. Juni 2009.

Daniel Müller Privat 071 633 28 47
Natel 079 428 60 66

E-Mail:
mueller.berchtold@bluewin.ch

Ernst Schönholzer
Privat 071 911 03 80

E-Mail:
ernst_schoenholzer@swissonline.ch

INTERLAKEN

Anlässe 09

Bitte JETZT für beide Anlässe anmelden!

1. Anlass «Pizza»

Freitag 14. August 2009, um 18 Uhr, Pizza-Abend. Jeder kann seine Pizza nach eigenen Varianten selber gestalten.

Moritz von Allmen wird uns vor seinem Lokal, das zwischen der Tankanlage des Bundes und dem Möbelhaus LIPO liegt, an diesem Abend das Gastrecht geben.

Der Anlass ist witterungsunabhängig und wird bei jedem Wetter durchgeführt.

2. Anlass «Bundeshaus»

Montag 14. September 2009, um 15 Uhr, Besuch der Session der eidgenössischen Räte im Bundeshaus. Anschliessend geführter Rundgang. Treffpunkt um 15 Uhr beim Haupteingang des Bundeshauses. Für die Eingangskontrolle ist ein persönlicher Ausweis mitzubringen.

Bei beiden Anlässen sind die Partnerinnen und Partner ebenfalls herzlich willkommen.

Anmeldungen nehmen die Verbindungspersonen in den Betrieben, die Vorstandsmitglieder oder Franz Lombriser Telefon 033 823 16 05 gerne entgegen.

Ich wünsche Euch bis zum Wiedersehen eine gute Zeit.

Präsident Franz Lombriser



Implenia Bau AG
Berner Oberland

Standort Interlaken: Aareckstrasse 6, 3800 Interlaken, Telefon 033 823 66 00, Telefax 033 823 66 10
Standort Meiringen: Gemeindemattenstr. 20, 3860 Meiringen, Telefon 033 971 31 41, Telefax 033 971 41 77, info@implenia.com



**VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

Kaserne CH-9000 St-Gallen
www.vdi-adi.ch

1938 - 2009

Auf ein Wort

Lieber Kamerad, wenn Du diese Zeilen liest, ist die Stellungnahme des VdI zur Revision des Militärversicherungsgesetzes schon beim Bundesamt für Gesundheit deponiert. Unsere Dachorganisation, die swissPersona hat dazu, zusammen mit dem PVB (Personalverband des Bundes) und mit dem VPOD (Verband des Personals der öffentlichen Dienste), der zuständigen Stelle ebenfalls ein Schreiben zukommen lassen. Der VKB (Vereinigung der Kader des Bundes) hat, stellvertretend für die Sektion militärische Berufskader, ebenso reagiert. Alle diese Organisationen haben den Revisionsvorschlag klar und

ausdrücklich abgelehnt. Nach meiner Kenntnis hat sich nur der Regierungsrat des Kantons Thurgau positiv zum Revisionstext geäußert. Jetzt ist es an der Sektion Militärversicherung des BAG, den Gesetzestext der Revision zu Händen des Bundesrates anzupassen. Was die Juristen daraus machen ist zurzeit nicht absehbar. Der Bundesrat wird den abgeänderten Text zur Kenntnis nehmen und an die Kommissionen für soziale Sicherheit und Gesundheit der beiden Räte weiterleiten. Diese können ihn annehmen oder zurückweisen. Im Falle der Annahme wird das Parlament über den Gesetzestext abstim-

men. Der VdI wird die Entwicklung dieser Angelegenheit im Auge behalten und gegebenenfalls koordiniert mit anderen Verbänden geeignete Massnahmen zu Gunsten der beruflich Militärversicherten einleiten.

Du siehst, Dein Berufsverband reagiert nicht nur, er agiert auch!

Es lebe der VdI!

Mit den besten Grüßen
Stabsadjutant
Etienne Bernard, Präsident

A propos

Cher camarade, au moment où tu liras ces lignes, la prise de position de l'AdI sur la révision de la loi sur l'assurance militaire aura été réceptionnée par l'Office fédéral de la santé publique. Notre organe faîtière swissPersona aura également rendu un document commun avec l'association du personnel de la Confédération APC et du syndicat des services publics SSP. L'association des cadres de la Confédération par l'intermédiaire de la section des cadres militaires de carrière en aura fait de même. Toutes ces organisations ont clairement et vigoureusement rejeté le texte de la révision. A ma connaissance et pour le moment, seul le Conseil d'état thurgovien a exprimé une position favorable. Maintenant c'est à la section de l'assurance militaire de l'OFSP que re-



vient la tâche de rédaction du projet de loi à l'attention du Conseil fédéral. A ce stade il est bien difficile de se prononcer sur ce que décideront ses juristes. Après en avoir pris connaissance, le gouvernement transmettra le texte aux commissions de sécurité

sociale et de santé publique CSSS des deux chambres qui pourront l'accepter ou le renvoyer. En cas d'acceptation la procédure habituelle verra se prononcer les Conseils National et des Etats par votation. L'AdI va suivre attentivement le développement de ce dossier et ne manquera pas d'intervenir si notre exclusion de l'assurance militaire en tant qu'assurés à titre professionnel devait toujours être retenue par le législateur.

Comme tu le vois ton association professionnelle est active et pas seulement réactive.
VIVE l'AdI !

Meilleures salutations
Adjutant d'état-major
Etienne Bernard, Président

A proposito

Caro camerata, al momento che tu leggerai queste righe, la presa di posizione dell'AdI sulla revisione della legge sull'assicurazione militare sarà già stata ricevuta dall'Ufficio federale della sanità pubblica. La nostra associazione centrale swissPersona avrà ugualmente inviato il documento comune con l'associazione del personale della Confederazione APC e del sindacato dei servizi pubblici SSP. L'associazione dei quadri della Confederazione come intermediario della sezione dei quadri militari di carriera avranno proceduto ugualmente in questa direzione. Tutte queste organizzazioni hanno chiaramente e vigorosamente respinto il testo della revisione. A mia conoscenza, in questo momento, solamente il Consiglio degli Stati del Canton Turgovia ha espresso una posizione favorevole. Adesso è la sezione dell'assicurazione militare dell'OFSP che riceve il compito della redazione del progetto di legge all'attenzione del Consiglio Fe-

derale. A questo punto, è molto difficile pronunciarsi sulla decisione dei giuristi. Dopo aver preso conoscenza, il governo trasmetterà il testo alle commissioni della sicurezza sociale e della salute pubblica CSSS delle due camere che potranno accettarlo come respingerlo. In caso d'approvazione dell'abituale procedura, dovrà pronunciarsi il Consiglio Nazionale e degli Stati con una votazione. L'AdI segue attentamente lo sviluppo di questo dossier e non mancherà d'intervenire in caso d'esclusione dall'assicurazione militare tanto che come assicurati a titolo professionale dovendo essere sempre sostenuta dal legislatore.

Come vedi, la tua associazione professionale è attiva e non solamente reattiva!

VIVA l'AdI

Cordiali saluti
Aiutante SM
Etienne Bernard, Presidente

Mitgliederwerbung: 100 Franken-Aktion

Unser Dachverband, die swissPersona, führt auch im Jahr 2009 seine Werbeaktion weiter. Jedes Mitglied, das einen Kameraden davon überzeugen kann, die Reihen des VdI zu verstärken, erhält eine Werbepremie von 100 Franken. Wie gehst Du vor? Füge auf der Beitrittserklärung Deines interessierten Kameraden Deinen Namen und Deine Bankverbindung ein. Sobald wir die Beitrittserklärung erhalten haben, wird Dir das Geld überwiesen. Beitrittserklärungen findest Du unter: www.vdi-adi.ch. Du kannst sie auch bestellen bei: VdI, Kaserne, CH-9000 St Gallen.



Recrutement: action des 100 CHF

L'action des 100 CHF pour chaque membre recruté est reconduite en 2009. swissPersona verse une prime de recrutement de 100 CHF à chaque membre qui aura convaincu un camarade de rejoindre nos rangs. Comment faire? Remet un bulletin d'adhésion sur lequel tu auras pris soin de noter ton nom, tes coordonnées bancaire aux instructeurs intéressés. Dès réception de l'inscription, les 100 CHF seront versés sur ton compte. Les bulletins d'adhésion sont à télécharger depuis notre site web: www.vdi-adi.ch ou à commander à l'adresse suivante: VdI, Caserne, CH-9000 St-Gall.

Reclutamento: azione di 100.- CHF

L'azione dei 100.- CHF per ogni membro reclutato è rinnovata per il 2009. swissPersona versa un premio di reclutamento di 100.- CHF a ogni membro che avrà convinto un camerata a far parte della nostra associazione. Come fare? Rimetti un bollettino d'adesione agli istruttori interessati, sul quale iscriverai anche il tuo nome e il tuo conto corrente bancario. Non appena avremo ricevuto il formulario d'adesione, vi verseremo i 100.- CHF sul vostro conto. I bollettini d'adesione sono accessibili sul nostro sito: www.vdi-adi.ch, oppure ordinate al seguente indirizzo: VdI, caserma, CH-9000 San Gallo.

Neue Verbandsadresse

Mit der Wahl von Samuel Ramseyer zum neuen Zentralsekretär wechselt auch die Verbandsadresse:

swissPersona, Postfach 303, 8172 Niederglatt

Auch kleine

Inserate werden gelesen.



San. Anlagen · Spenglerei · Heizungen
Steinigässli 4 Tel. 033 971 31 00
3862 Innertkirchen Fax 033 971 33 83
Natel 079 311 09 75

Aluminium-Fensterläden



Albert Zwahlen
Metallbau, Garagen und Tore
Hauptstrasse 30, 3800 Matten Telefon 033 822 67 51
Rugenstrasse 31 033 822 88 28
Fax 033 822 88 29

Abegglen + Michel GmbH

Malergeschäft

Obere Bönigstrasse 12 Telefon 033 822 34 94
3800 Interlaken Telefon 033 822 57 86

Haldi AG Malergeschäft

Werkstätte für gepflegte Malerarbeiten

- malt
- spritzt
- tapeziert
- beschriftet

3860 Meiringen Lenggasse 22
Tel. 033 971 15 53 Fax 033 971 48 29
Natel 079 310 28 90 Natel 079 549 88 80

SMGV Verleuensfirma



Alfred Michel AG
3800 Interlaken
Spenglerei

Flachdachsysteme
Blitzschutzanlagen
Metallfassaden

Sendlistrasse 1
Telefon 033/822 61 60
Fax 033/822 18 55

K. Winterberger

holzbau schweiz
MITGLIED

Holzbau AG

Zimmerei
Innenausbau

Treppenbau
Bedachungen

Willigen, 3860 Meiringen

Tel. 033 971 84 44

Fax 033 971 84 46



VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

Kaserne CH-9000 St-Gallen
www.vdi-adi.ch

1938 - 2009

Der Vorstand des VdI hat sich wie folgt konstituiert:		
Le comité de l'Adi s'est constitué comme suit:		
Il comitato dell'Adi è composto dai seguenti membri:		
Etienne Bernard	Président rempl ressort communication	Präsident Stv Ressort Kommunikation
Marco Honegger	Ressort communication rempl président	Ressort Kommunikation Stv Präsident
Werner Schlegel	Ressort direction rempl ressort rédaction	Ressort Geschäftsführung Stv Ressort Redaktion
Peter Telli	Ressort finances rempl ressort mutations/assurances	Ressort Finanzen Stv Ressort Mutationen/Versicherung
Adrian Reichmuth	Ressort mutations/assurances rempl ressort direction	Ressort Mutationen/Versicherungen Stv Ressort Geschäftsführung
Roland Tribolet	Ressort développement rempl ressort prévoyance	Ressort Entwicklung Stv Ressort Vorsorge
Philip Hänggi	Ressort prévoyance rempl ressort internet/SPA	Ressort Vorsorge Stv Ressort Internet/FSPW
Philipp Karlen	Ressort internet/SPA rempl ressort développement	Ressort Internet/FSPW Stv Ressort Entwicklung
Hansruedi Trüb	Ressort rédaction rempl ressort finances	Ressort Redaktion Stv Ressort Finanzen

In den ersten 4 Monaten dieses Jahres konnten wir folgende Kameraden in unseren Verband aufnehmen:
Durant les 4 premiers mois de cette année nous avons pu accueillir dans nos rangs les camarades suivants:
Durante i primi quattro mesi di quest'anno abbiamo accolto nei nostri ranghi i seguenti camerati:

Bonvin Jacques, Flab 33	Carrozza Dario, Fl 31
Casanova Damian, Infanterie	Ditzler Olivier, HEST
Dubs Manuel, Fl 31	Erb Marcel, Log
Gonseth Alain, Flab 33	Grontzki Christoph, Fl 31
Heubi Josua, BUSA	Leu Beat, FUB
Mathy Anton, HKA	Salzmann Yves, Infanterie
Sarina Marco, Log	Schuler Martin, FUB
Steinmann Thomas, FU 30	Würth Michael, Infanterie
Züst David, HKA	

Bild des Monats



Korpskommandant Markus Gygax, Kommandant Luftwaffe, zeigte am Jahresrapport der Truppenkörper-Kommandanten auf, wieso die Schweiz den Tiger-Teilersatz TTE braucht.

(Bilder: Zentrum elektronische Medien ZEM)

Der Vorstand des VdI sucht für die Übersetzung von französischen Texten ins Deutsche einen aktiven oder pensionierten deutschsprachigen Kameraden. Pro Jahr sind zirka 11 Texte zu übersetzen. Für weitere Informationen wende Dich bitte an: **VdI, Kaserne, CH 9600 St Gallen oder Hans-Rudolf.Trueb@vtg.admin.ch**

Le comité de l'Adi cherche un instructeur actif ou retraité de langue maternelle française pour la traduction de texte de l'allemand vers le français. Ce travail englobe environ 11 textes à l'année. Pour toute information veuillez contacter Hansruedi Trueb, rédacteur, à l'adresse suivante: **VdI-Adi caserne, CH-9000 St-Gall ou par courriel: Hans-Rudolf.Trueb@vtg.admin.ch**

Il comitato dell'Adi cerca un istruttore attivo o pensionato di lingua materna italiana per la traduzione di testi dal tedesco o dal francese in italiano. Il lavoro di traduzione globale è di circa 11 testi all'anno. Vi prego d'informarvi presso il Sig. Hansruedi Trueb, redattore, all'indirizzo postale: **VdI-Adi caserma, CH-9000 S.Gallo, oppure l'indirizzo elettronico: Hans-Rudolf.Trueb@vtg.admin.ch**

ACHTUNG!

Für Kontakte mit dem Verband benutze bitte folgende Adresse: VdI, Kaserne, CH-9000 St-Gallen oder: kontakt@vdi-adi.ch

.....

ATTENTION!

Pour tout contact avec ton association utilise seulement l'adresse suivante: VdI Caserne CH-9000 St-Gall ou kontakt@vdi-adi.ch

.....

ATTENZIONE!

Per tenervi in contatto con la tua associazione, utilizza solamente l'indirizzo seguente: VdI, caserma, CH-9000 San Gallo, oppure kontakt@vdi-adi.ch

Bitte im Inserattext angeben, unter welcher Telefonnummer sich Interessenten bei Ihnen melden können.

Gratis-Kleininserate in der swissPersona-Zeitung

Inserattext inkl. Adresse oder Telefonnummer
 Talon einsenden an: Beat Wenzinger, Im Zentrum 7 b, 6043 Adligenswil

Rubrik:

1	
2	
3	
4	
5	
6	

Adresse (wird nicht veröffentlicht)

Name/Vorname Mitglied der swissPersona-Sektion

Strasse

PLZ/Ort Unterschrift



Ghelma AG Baubetriebe
 Liechtenenstrasse 10
 CH-3860 Meiringen
 Tel. 033 972 62 62
 Fax 033 972 62 72
baubetriebe@ghelma.ch
www.ghelma.ch

Innovatives Bauen.

Interlaken / Thun / Bern

FREY+CIE

Elektro AG Matten b. Interlaken
 Wengelacher 1
 3800 Matten b. Interlaken



033 821 03 30
www.frey-interlaken.ch

Stellen Sie sich vor, ein Druck wirft Sie um.



Dann hat es nicht nur mit dem brillanten Druck zu tun, sondern auch mit der perfekten Logistik, die dahinter steckt. Weil Sie doch von Ihrer Werbung erwarten, dass sie gezielt ankommt. Interesse an «Druckfrischem», das Sie erfrischen wird? Von Kopf bis Fuss. Mehr unter www.zehnder.ch.

ZEHNDER DRÜCKEREI

MITGLIEDERBÖRSE

Zu kaufen gesucht

Für in kleine Privatsammlung: CH Ord. ZF Karabiner und ältere Waffen.
 Tel. 031 819 03 47

Zu verkaufen

CH-Bergkristalle auf Hart-Holzsockeln für Wanderpreise, Jubiläen oder Auszeichnungen. Mit oder ohne Gravuren. Günstig ab Lager. Tel. 041 811 22 43